

Curriculum Geschichte 2 stündig Jg.1 und JG.2

Vorbemerkung

Es kann davon ausgegangen werden, dass die SchülerInnen im Verlauf des Unterrichts in SI eine umfassende Methoden- und Medienkompetenz erworben haben. Dem Curriculum vorangestellt werden nochmals die relevanten Operatoren und die Kompetenzen für den Geschichtsunterricht.

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte</p> <p>KURSSTUFE (2-STÜNDIG)</p> <p>1. PROZESSE DER MODERNISIERUNG IN WIRTSCHAFT, POLITIK UND GESELLSCHAFT SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT</p> <p><i>Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Industrialisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none">➤ Die Schülerinnen und Schüler können die Industrialisierung als einen sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Umwälzungsprozess analysieren und exemplarisch verschiedene Voraussetzungen sowie fördernde und hemmende Faktoren im Vergleich ableiten;➤ an ausgewählten Beispielen Ansätze zur Lösung➤ der Sozialen Frage und deren Wirkungsmöglichkeiten erörtern. <p><i>Daten und Begriffe</i> <i>ab 1863 Gründung von Arbeiterparteien; ab 1883 Sozialgesetzgebung;</i> <i>Industrielle Revolution; Schrittmacherindustrie;</i> <i>Wirtschaftsliberalismus; Kommunismus, Sozialismus</i> <i>Politische Revolutionen und die Entwicklung von Partizipation</i></p> | <p>Methoden: Die Methoden für den GU in der JG.1 folgen dem Methodenangebot im Unterrichtswerk: Geschichte Geschehen SII Klettverlag</p> <p>Schulspezifische Schwerpunkte Lokalgeschichtliche Bezüge z.B. Für GFS</p> <p>Analyse lokaler und regionaler Industrialisierung: Besonders geeignet die Entwicklung der Kammgarnspinnerei Bietigheim (dazu eine ppt) Geschichte der Linoleumwerke → Blätter für Stadtgeschichte Bd. 14</p> <p>Entwicklung der SPD und der Gewerkschaftsbewegung in Bietigheim und Bissingen → Blätter für Stadtgeschichte Heft 8</p> |
|--|--|

Die Schülerinnen und Schüler können

- die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen in Nordamerika beziehungsweise den USA im 18. und 19. Jahrhundert beschreiben;
- die Bedeutung der Amerikanischen Revolution für die Herausbildung demokratischer Gesellschaften im Vergleich mit der Französischen Revolution beurteilen.

Daten und Begriffe

1775-83 Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg; 1776 Unabhängigkeitserklärung; 1787 Verfassung der USA; 1791 Verfassung in Frankreich; Manifest destiny Individuum und Gesellschaft im Wandel

- Die Schülerinnen und Schüler können Zeichen von Kontinuität und Wandel der Verhaltensformen und Einstellungen zu menschlichen Grundsituationen erkennen und beurteilen;
- erkennen, dass die Entwicklung neuer Lebensformen durch veränderte Bedingungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gefördert wird;
- an den Themen Entwicklung der Menschenrechte und Migration in selbstständiger Arbeit die Herausbildung neuer Lebens- und Gesellschaftsformen untersuchen und ihre Ergebnisse präsentieren.

2. DEUTSCHLAND IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DEMOKRATIE UND DIKTATUR

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Kräfte und Gegenkräfte im Ringen um Verfassungsstaat, demokratische Partizipation und nationale Einigung untersuchen und an ausgewählten Beispielen zentrale Elemente der politischen Systeme zwischen 1848 und 1933 herausarbeiten;
- Zielsetzungen und Scheitern der Revolution von 1848/49 erörtern und deren Folgen

Zum Modul Migration:

Im Stadtarchiv gibt es Unterlagen zur Auswanderung aus Bietigheim

Machtergreifung und Gleichschaltung in Bietigheim → Stadtgeschichte Bietigheim 789-1989; Blätter für Stadtgeschichte Heft 1

| | |
|---|--|
| <p>und Auswirkungen beurteilen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bedingungen der Reichsgründung sowie deren Folgen für Politik und Gesellschaft im Kaiserreich erläutern und erörtern; ➤ innen- und außenpolitische Belastungsfaktoren der Weimarer Republik erläutern sowie daraus die Bedingungen für Machtübertragung und „Gleichschaltung“ ableiten; <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ideologie und Kennzeichen der totalitären NSHerrschaft erläutern und den Völkermord an Juden, Sinti und Roma sowie die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs als Folge dieses ideologischen und machtpolitischen Systems erkennen; ➤ den Begriff Faschismus diskutieren und das NS-System mit anderen faschistischen Staaten in Europa vergleichen; <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausmaß und Formen von Akzeptanz und Widerstand in der Bevölkerung erörtern und beurteilen; ➤ die nationalsozialistische Vergangenheit beurteilen und ein Bewusstsein für die historische Verantwortung entwickeln, die sich aus der NS-Vergangenheit ergibt. <p>➤</p> <p><i>Daten und Begriffe</i> 1848 Märzrevolution; Nationalversammlung in der Paulskirche; 1871 Gründung des Kaiserreichs; 1919 Weimarer Verfassung; ab 1930 Präsidialkabinette; 30.1.1933 Machtübertragung; 23.3.1933 Ermächtigungsgesetz; 9.11.1938 Novemberpogrom; 1.9.1939 Angriff auf Polen; 1942 Wannseekonferenz; Liberale; Demokraten; Konstitutionelle Monarchie; Obrigkeitsstaat; Weltwirtschaftskrise; Antisemitismus; Rassenlehre; „Gleichschaltung“; Konzentrationslager; Holocaust</p> | <p>KZ Vaihingen Enz → Dokumentation DVD und Besuch der Dokumentation auf dem Gelände; KZ UNterriexingen</p> <p>Analyse der Rolle der „Displaced Persons“ In Bietigheim → Materialien Stadtarchiv</p> |
| | |

3. DEUTSCHLAND NACH 1945 IM INTERNATIONALEN UND EUROPÄISCHEN KONTEXT

- Die Schülerinnen und Schüler können die Situation am Ende des Zweiten Weltkriegs (Potsdamer Abkommen; wirtschaftliche, politische, infrastrukturelle Zerstörung; Flucht und Vertreibung) beschreiben;
- Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte und die entstehende Blockbildung beschreiben und erörtern;
- die Entwicklung zur staatlichen Teilung erläutern und beurteilen;
- die aus den unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Systemen resultierenden Formen des gesellschaftlichen Lebens vergleichen und beurteilen, wie die Bundesrepublik und die DDR die Herausforderungen der modernen Industriegesellschaft bewältigt haben;
- die Interdependenz von innenpolitischer Entwicklung und außenpolitischer Integration formulieren;
- Ursachen und Besonderheiten der friedlichen Revolution in der DDR darstellen und erörtern;
- den Prozess der deutschen Einigung im internationalen Rahmen erläutern sowie Chancen und Probleme des vereinigten Deutschlands diskutieren.

Daten und Begriffe

8.5.1945 Bedingungslose Kapitulation; 1945 Potsdamer Konferenz; 1946 Zwangsvereinigung von SPD und KPD zur SED; 1947 Marshall-Plan; 1948 Währungsreform; 23.5.1949 Verkündung des Grundgesetzes; 7.10.1949 Gründung der DDR; 1949-1963 Ära Adenauer; 1949-1971 Ära Ulbricht; 17.6.1953 Volksaufstand in der DDR; 1955 Aufnahme der Bundesrepublik in die Nato

Methoden:

Die Methoden für den GU in der JG.1 folgen dem Methodenangebot im Unterrichtswerk: Geschichte Geschehen SII Klettverlag

Schulspezifische Schwerpunkte Lokalgeschichtliche Bezüge z.B. Für GFS

Kriegsende und Besatzung in Bietigheim
Blätter für Stadtgeschichte Heft 4

Modul Migration:
Integration der Vertriebenen in Stadt und Gesellschaft
Arbeit über die Geschichte der Vertriebenen in Bietigheim

und Souveränität; Aufnahme der DDR in den Warschauer Pakt; 13.8.1961 Bau der Mauer; 1969-1982 Sozialliberale Koalition; 1982-1998 Christlich-liberale Koalition; 1971-1989 Ära Honecker; 9.11.1989 Fall der Mauer; 1.7.1990 Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion; 3.10.1990 Beitritt der neuen Länder zur Bundesrepublik; „Stunde Null“; Entnazifizierung; Sowjetisierung; Deutsche Frage; Westintegration; Soziale Marktwirtschaft; Neue Ostpolitik; Montagsdemonstrationen

4. BRENNPUNKTE UND ENTWICKLUNGEN DER GEGENWART IN HISTORISCHER PERSPEKTIVE

- Die Schülerinnen und Schüler können den Prozess der europäischen Einigung nach 1945 beschreiben und beurteilen sowie an ausgewählten Beispielen Chancen der EU im internationalen Rahmen diskutieren;
- in selbstständiger Arbeit an einem ausgewählten Beispiel zentrale Vorgänge der internationalen Politik aus der historischen Perspektive untersuchen und beurteilen sowie ihre Ergebnisse und Thesen präsentieren;
- erläutern, dass Möglichkeiten zur Friedenssicherung von der Berücksichtigung historischer Bedingungen abhängen beziehungsweise die Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen Akzeptanz voraussetzen.